



Umweltbericht

des

Ev. Familienzentrums VIERWÄNDE Dautphetal

2022



Inhalt:

	Seite:
Grußworte	3
Vorstellung des Ev. Familienzentrums	8
Umweltleitlinien	10
Umweltmanagementsystem	11
- Zeitlicher Ablauf	
- Organisation	
- Notfallmanagement	
Umweltorganigramm	14
Bestandsaufnahme	15
- Geltungsbereich	
- Datenerfassung	
- Ergebnisse der Begehung	
- Recht und Sicherheit	
- Kontextbestimmung	
Kennzahlen und Kernindikatoren	19
- Erläuterung der Daten	
- Indirekte Umweltaspekte	
- Umweltbilanz	
Umweltaktivitäten/Sofortmaßnahmen	25
Umweltprogramm	27
Gültigkeitserklärung	32

Der nächste aktualisierte Umweltbericht wird vorgelegt im Juli 2023,
die nächste konsolidierte Fassung im Juli 2026.

Impressum:

Ev. Familienzentrum VIERWÄNDE
Marburger Straße 20
35232 Dautphetal
<https://familienzentrum-vierwaen.de>

Grußworte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,



die Frage, wie wir mit unserer Umwelt, mit unserer Erde umgehen oder wie wir mit ihr umgehen sollten, bewegt immer mehr Menschen. Die Wetterextreme, die seit einiger Zeit immer öfter auftreten, haben viele Menschen ins Grübeln gebracht, wenn nicht aufgerüttelt.

Hitzerekorde in den Sommermonaten, Unwetter und Starkregenfällen mit zum Teil extrem massiven Überschwemmungen sind keine Seltenheit und erschüttern immer wieder aufs Neue.

Diese Wetterkapriolen sind keine Zufälle und keine Ausrutscher mehr. Sie sind Ausweis des Klimawandels. Sie sind Warnungen.

Wenn wir keinen anderen Kurs einschlagen, steuern wir auf eine „Heißzeit“ zu. Und schon jetzt ist die Erderwärmung deutlich zu spüren, sie trifft alle, in Deutschland wie in der ganzen Welt.

Viele denken ja immer noch, dass Klima- und Umweltschutz Verzicht bedeuten. Doch Klima- und Umweltschutz bringen Gewinn – für die Umwelt wie für uns Menschen. Wir gewinnen saubere Luft und sauberes Wasser und damit mehr Gesundheit. Wir gewinnen Nahrungsmittel ohne Schadstoffe und Natur als intakten Erholungsraum. Anders gesagt: Umwelt- und Klimaschutz bringen mehr Lebensqualität.

Damit der Veränderungsprozess gelingt, muss es eine Art Vorreitergruppe geben, die es dann schafft, andere Gruppen mitzuziehen. Weil das Neue Vorteile bringt, weil es einer neuen Lebensweise oder neuen Anforderungen entspricht und schließlich, weil es als schick und modern gilt.

Deshalb brauchen wir auch für den Umweltschutz attraktive Beispiele und Vorbilder. Es muss sicht- und erlebbar sein, wie Verhaltensökonomien betonen, dass eine „grüne“ Lebensweise etwas zu bieten hat. Nicht Verzicht ist die Parole, auch wenn wir natürlich von unserem Ressourcen verschwendenden Lebensstil abrücken müssen. Doch vor allem geht es darum, herauszustreichen, dass Klimaschutz etwas bringt und dass es sich mit Ökoprodukten gut leben lässt.

Daher ist das kirchliche Umwelt-Managementsystem „Grüner Hahn“ der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sehr zu begrüßen und zu unterstützen. Mit der Einführung des Umweltmanagements „Grüner Hahn“ im Ev. Familienzentrum VIERWÄNDE im Ortsteil Dautphe unserer Gemeinde Dautphetal wird so ein erster Schritt und wichtiger Beitrag für ein umweltfreundliches und nachhaltiges Handeln erbracht.



Sich für das Ev. Familienzentrum als erste kirchliche Einrichtung zu entscheiden, hat aus meiner Sicht noch eine ganz besondere Bedeutung. Mit der Einführung und Umsetzung umweltfreundlicher und nachhaltiger Maßnahmen kann so bereits unseren Jüngsten unserer Gesellschaft ein Bewusstsein für ein umweltbewusstes Handeln und die zukünftige Bewahrung unserer Schöpfung vermittelt werden.

Bleibt zu hoffen und damit verbinde ich auch meinen Wunsch, dass das Umweltprogramm „Grüner Hahn“ viele Nachahmer finden wird und so weitere Aktionen zur Verbesserung unserer Umwelt und des Klimaschutzes initiiert werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schmidt', written in a cursive style.

Bernd Schmidt
Bürgermeister

Liebe Kinder, liebe Eltern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser,



***„Danke für die Sonne, danke für den Regen, danke für den
Himmel über mir. Danke für den Samen, danke für die Früchte,
danke für die Erde unter mir...“***

Gott hat uns unser Leben in seiner Schöpfung geschenkt und der Auftrag, seine Schöpfung zu bewahren, gehört zum Kernbestand unseres christlichen Glaubens. Darum wollen auch wir als Kirche in unseren Einrichtungen den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung an alle „kleinen und großen“ Menschen weitergeben.

Ich freue mich sehr, dass in unserem Familienzentrum VIERWÄNDE, der Alltag gestaltet wird mit einem besonderen Blick auf den Umgang mit Heizenergie, Strom, Wasser, Papier und vielem mehr. Wir alle können unseren Beitrag leisten, dass die Erde für die kommenden Generationen bewohnbar bleibt.

Ich freue mich mit den Kindern, Besuchern und dem gesamten Team des Familienzentrums „VIERWÄNDE“ über die erfolgreiche Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ und wünsche Allen für die Zukunft alles Liebe und gutes Gelingen bei der Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen für mehr umweltfreundliches und nachhaltiges Handeln.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Dekanat Biedenkopf- Gladenbach

Christina Ronzheimer
Pfarrerin und stellv. Dekanin

Liebe Mitarbeitende und Trägerverantwortliche des Ev. Familienzentrums VIERWÄNDE, liebe Kinder und Familien,



**Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.“**
(Marie von Ebner-Eschenbach)

Sie haben sich bewusst dafür entschieden für diese Welt von morgen heute etwas zu tun. Und das auch nicht erst seit gestern. In Ihrer täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern und ihren Familien zeigt sich diese Haltung in vorbildhafter Weise.

Ihr Beitrag zum Klima- und Umweltschutz ist gleichwohl ein Beitrag zum Schutz des Lebens, der Bewahrung der Schöpfung, der sozialen Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt. Christliche Werte - die Grundlage Ihres Handels und Ihrer Arbeit - werden nicht nur in Ihrem Konzept so beschrieben, sondern hier seit Jahren tagtäglich mit allen Beteiligten im Alltag gut gelebt und für alle erfahrbar gemacht.

Die Bewahrung der Schöpfung Gottes gehört seit Jahrzehnten bewusst zu den Leitlinien kirchlichen Handelns – und ist doch in vielen Bereichen so sehr aus dem Blick geraten.

Nicht bei Ihnen!

Selbst in Zeiten von Corona – für die meisten von uns eine sehr herausfordernde und schwierige Zeit – hat Sie ihre Vision von einer besseren Welt getragen und gestärkt und Sie haben sich freiwillig dazu entschieden den Weg des „Grünen Hahns“ zu gehen. Dies ist durchaus kein leichter Weg. Es geht darum, kontinuierlich alle Beteiligte in ein Boot zu holen, zu begeistern und zu motivieren, sich regelmäßig zu treffen, eigene Ziele für Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu definieren und vor allem auch geeignete Maßnahmen nachweisbar und messbar umzusetzen.

Das Ihnen das gelungen ist, ist eine beeindruckende Leistung und zeigt, was ein begeistertes und engagiertes Team gemeinsam mit Familien und ihren Kindern bewirken kann – über die eigenen VIERWÄNDE hinaus.

In der EKHN werden seit Herbst 2015 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen aktiv bei der Einführung des „Grünen Hahns“ – eine Maßnahme des integrierten Klimaschutzkonzepts der EKHN– unterstützt. **Sie sind nun das erste Familienzentrum mit Kindertagesstätte in der EKHN**, das zertifiziert wird. Darauf können Sie mit Recht stolz sein – und wir sind es auch. Sie sind ein Vorbild für Ev. Kindertagesstätten und wir hoffen, dass einem „Grünen Hahn“ viele andere grüne Hähne, Hennen und Küken folgen werden. Denn nachhaltiges Handeln kann gelernt werden! Dafür braucht es Bildung! Und welcher Ort ist dazu besser geeignet als die Familie und die Kindertagesstätte.



Für diesen Einsatz und Ihren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, danke ich Ihnen stellvertretend für den gesamten Fachbereich Kindertagesstätten der EKHN und wünsche Ihnen Gottes Segen und weiterhin viel Freude und Erfolg!

A handwritten signature in black ink that reads 'Sabine Herrenbrück'.

Sabine Herrenbrück
Leiterin des Fachbereichs Kindertagesstätten
Erbacher Str. 17
64287 Darmstadt

Vorstellung des Ev. Familienzentrums VIERWÄNDE

Im Jahr 2014 wurde das Familienzentrum von der Gemeinde Dautphetal in Kooperation mit dem Ev. Dekanat Biedenkopf-Gladenbach errichtet, das auch die Trägerschaft dieser Einrichtung übernommen hat. Der Betrieb startete im Januar 2015.

Aktuell sind beim Dekanat Biedenkopf-Gladenbach insgesamt 16 Kindertages-Einrichtungen von Kirchengemeinden, die ihre eigene Trägerschaft abgegeben haben, im Geschäftsbereich „Kindertagesstätten und Familienzentren“ zusammen gefasst. Hinzu kommen weitere sechs Kindertages-Einrichtungen aus dem Oberen Edertal, die in Form in einer Gemeindeübergreifenden Kindertagesstätten-Trägerschaft (GüT) organisiert sind.

Das Ev. Familienzentrum VIERWÄNDE arbeitet nach dem sogenannten „Integrierten Modell“. Alle Angebote finden unter einem Dach statt, sowohl die Kindertagesstätte, als auch die Angebote der Familienbildung. Ein gemeinsames Foyer verbindet die beiden Nutzungsbereiche der eingeschossigen Einrichtung. Grundlage der gesamten Arbeit ist der hessische Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Kindertagesstätte arbeitet nach dem Situationsansatz und es finden, neben den alltäglichen pädagogischen Abläufen, weitere Angebote statt, die sich den aktuellen Interessen der Kinder anpassen. Dabei ist die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte Anregungen und Impulse zu geben und somit die Kinder zum eigenständigen Forschen zu animieren. Innerhalb dieser Angebote haben wir auch das Thema Umwelt eingeführt und den Kindern in kleinen Angeboten zum Thema Umwelt die einzelnen Bereiche näher gebracht. Unterstützt werden wir dabei im pädagogischen Alltag von unserer Handpuppe „Heini“ dem Grünen Hahn. Heini ist ein Profi und kennt sich mit dem Thema Umwelt sehr gut aus und kann den Kindern so spielerisch Informationen oder Anregungen mit auf den Weg geben. In der Kindertagesstätte können insgesamt 57 Kinder im Alter von 11 Monaten bis zum Schuleintritt begleitet werden. Dies ist in einer Krippengruppe mit 12 Kindern im Alter von 11 Monaten bis 3 Jahren, in einer Kindergartengruppe mit bis zu 25 Kindern ab 3 Jahren und in einer altersübergreifenden Gruppe mit 20 Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt möglich.

Die Familienangebote richten sich an alle Interessierten, vorwiegend aus der Gemeinde Dautphetal und sind entsprechend vielfältig. Das Thema Umwelt findet sich in den Familienangeboten ebenso wieder und soll die Besucher/innen und Teilnehmer/innen sensibilisieren ihren persönlichen Umgang mit der Umwelt und Ressourcen zu hinterfragen. Zu den Angeboten gehören beispielsweise zweimal jährlich ein Open-Air-Kinderbasar und Open-Air-Mädelsflohmärkte, wobei gut erhaltene Kleidung und ähnliche Artikel zu einem fairen Preis an Interessierte verkauft werden. So werden automatisch Ressourcen geschont und die Besucher/innen zur Nachhaltigkeit angeregt. Ebenso finden vermehrt Kreativangebote statt, wie beispielsweise das Bauen von Insektenhotels als Vater-Kind-Nachmittag, ein Familiennachmittag an dem sogenannte Seedbombs (Samenkugeln aus Erde/Blumensamen) hergestellt werden. Außerdem gibt es regelmäßige Angebote, welche wöchentlich oder monatlich stattfinden, hierzu zählen beispielsweise ein Eltern-Kind-Kreis, Babymassage-Kurse, Trauergruppe und viele mehr.

Im Alltag des Familienzentrums arbeiten Kindertagesstätte und Familienangebote eng zusammen und sind bestrebt Bedarfe zu erkennen, Angebote miteinander zu verknüpfen und sich gegenseitig zu ergänzen.

Das Ev. Familienzentrum versteht sich als Zentrum, Anlaufstelle, Treffpunkt, Zuhause, Begegnungsort und Austauschort für Menschen aller Generationen. Mit dem Begriff „Familie“ ist keineswegs nur eine Familie, welche aus Mutter, Vater und Kind besteht gemeint. Familie ist der Ort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Familie hat jeder! Aus diesem Grund richten sich die Angebote an alle Menschen und sind generationenübergreifend. Das Ev. Familienzentrum trägt dazu bei, dass „Familie leben“ besser gelingt. Familien brauchen Unterstützung durch Netzwerke. Das Familienzentrum ist ein Bestandteil in diesem Netzwerk.

Das Ev. Familienzentrum ist Teil der Evangelischen Kirche und eröffnet den Menschen neue Zugänge zu Kirche und Gemeinde durch unterschiedliche offene Angebote. Wesentlich für die Arbeit ist das „Rahmenkonzept Familienzentren der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)“. Das Familienzentrum arbeitet mit der Fachberatung Familienzentren und der Fachberatung für Kindertagesstätten der EKHN, des Zentrums Bildung der EKHN sowie mit der Profilstelle Bildung und der Profilstelle Gesellschaftliche Verantwortung auf Dekanatebene zusammen. Wesentlich für die Arbeit sind die theologischen Leitlinien des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach aus dem Jahr 2011 sowie die Satzung des Ev. Familienzentrums aus dem Jahr 2015. Die praktische Arbeit richtet sich nach dem Leitbild.

Das Logo besteht aus einem sechseckigen Würfel, der die „VIERWÄNDE“ symbolisieren soll. VIERWÄNDE stehen symbolisch für ein Zuhause, welches unser Ev. Familienzentrum für alle Besucher werden soll.



Logo „VIERWÄNDE“

Der transparente Würfel symbolisiert das Miteinander und gleichzeitig die Offenheit, die gelebt werden darf. Außerdem steht der Würfel für die verschiedenen Bausteine des Ev. Familienzentrums, die sich dann zu einem Ganzen zusammenfügen. Die sechs Bausteine sind: **Begegnung – Beteiligung – Bildung – Beratung – Begleitung – Betreuung.**

Umweltleitlinien

Die nachfolgenden Umweltleitlinien wurden im Umweltteam erarbeitet, von der Leitung der Einrichtung am 22.11.2018 beschlossen, auf der Homepage veröffentlicht und im Gebäude ausgehängt.



Umweltleitlinien

für das Ev. Familienzentrum VIERWÄNDE

Präambel

Wir sehen uns in der christlichen Verantwortung, eine Vorbildfunktion bezüglich des Umgangs mit der Schöpfung einzunehmen. Dabei wollen wir ein allgemeines Bewusstsein schaffen, sensibilisieren und dazu anregen und beitragen, ein ökologisches Denken zu entwickeln und umzusetzen. Diese Ziele dokumentieren und überprüfen wir regelmäßig und streben eine stetige Verbesserung an. Dabei verpflichten wir uns zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben. Unsere Aktivitäten sind öffentlich zugänglich und einsehbar, dabei sind wir offen für Ideen und Anregungen. Uns ist bewusst, dass es häufig nicht möglich ist, allen vielfältigen Aspekten gerecht zu werden und wir bemühen uns, entsprechend der unten aufgeführten Leitlinien, unser Handeln abzuleiten. Dabei streben wir einen wertschätzenden und respektvollen Umgang an, bei dem alle Sichtweisen betrachtet werden.

Als Leitlinien unseres Handelns sollen gelten:

1. Wir gehen sparsam und achtsam mit allen uns zur Verfügung stehenden Ressourcen um.
2. Wir sehen Wasser als eine kostbare Ressource und beabsichtigen einen möglichst geringen Verbrauch und suchen nach Alternativen.
3. Wir nutzen Wege der Mobilität, welche die Umwelt so gering wie möglich belasten.
4. Wir achten beim Energieverbrauch auf den ökologischen Aspekt und versuchen Alternativen beim Energieeinsatz zu finden.
5. Wir produzieren so wenig Müll wie möglich und achten darauf, dass wir wiederverwendbare Materialien verwenden.
6. Wir kaufen möglichst regionale und faire Produkte, dabei bemühen wir uns Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit miteinander zu vereinen.
7. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Dabei achten wir darauf, wie sich unsere Entscheidungen und unsere Handlungen auf zukünftige Generationen auswirken.
8. Wir informieren die Mitarbeiter/-innen, Kooperationspartner/-innen, Besucher/-innen und Kinder der Kindertagesstätte über die Werte und Ziele unserer Einrichtung im ökologischen Bereich und binden alle Personen in die Umsetzung mit ein. Langfristig erreichen wir damit ein alltägliches umweltbewusstes Handeln aller Beteiligten.
9. Wir sind uns über unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag bewusst und binden das umweltbewusste Handeln in die pädagogische Arbeit ein und versuchen die Inhalte dabei kindgerecht zu vermitteln.



Umweltmanagementsystem

Die Leitung der Einrichtung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen Ihre Mitverantwortung für die Schöpfung an und wollen sich dafür einsetzen, sie zu schützen und zu bewahren, um auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen.

Gerade als evangelisches Familienzentrum mit einem vielfältigen Angebot für klein und groß möchten wir vorbildhaft wirken und dem biblischen Auftrag zur „Bewahrung der Schöpfung“ auch durch unser Handeln gerecht werden. Für uns ist die Einführung des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“ ein gutes Instrument dazu. Wir möchten bei unserem Handeln und Wirtschaften Energie einsparen, Ressourcen schonen, unseren CO₂-Ausstoß mindern, den Umweltschutz fördern und zu mehr sozialer Gerechtigkeit und menschenwürdigerem Leben beitragen.

Zeitlicher Ablauf

Nach einer ersten Information durch Pfarrerin Katharina Stähler, Profilstelle „Gesellschaftliche Verantwortung“ im Dekanat Biedenkopf-Gladenbach über das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ im Frühjahr 2018 reifte in unserer Einrichtung die Entscheidung zur Einführung. Der entsprechende Beschluss der Einrichtungsleitung erfolgte im Anschluss an eine Präsentation zum „Grünen Hahn“ am 07.03.2018. Die konstituierende Sitzung des Umweltteams fand am 29.05.2018 statt. Dessen Mitglieder sind:

Lisa Burt, Koordinatorin Familienangebote (Umweltbeauftragte)

Jennifer Kunz, Kita-Leitung

Katharina Stähler, Pfarrerin u. Profilstelle gesellschaftliche Verantwortung

Stefan Franke, Masterplan-Manager Landkreis MR-BID

Als kirchlicher Umweltauditor begleitet Burkhard Schmidt die Einrichtung bei der Einführung des kirchlichen Umweltmanagements.

Das jährliche Sommerfest des Familienzentrums bot am 26.08.2018 den Rahmen für die Auftaktveranstaltung zum „Grünen Hahn“. Hier war auf einem kleinen Infostand auch erstmals der eigens angefertigte große „Grüne Hahn“ zu sehen, der seitdem im Foyer des Familienzentrums steht und auf dieses Projekt zum verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung hinweist.

Im nächsten Schritt erfolgte die Ausarbeitung und Formulierung der Umwelleitlinien, die im November 2018 verabschiedet werden konnten.

In 2019 ging es dann um die Datenaufnahme, eine erste Begehung (am 14.03.2019) sowie die Einrichtung der Avanti-Software und Dateneingabe. In 2020 fand, bedingt durch die Corona-Pandemie, nur im Januar eine Sitzung des Umweltteams statt. Die enorme Zusatzbelastung durch die organisatorischen und hygienischen Anforderungen während der Pandemie, insbesondere für den Kita-Betrieb, ließen kaum Spielraum für zusätzliche Aktivitäten. Nicht zuletzt auch krankheitsbedingte Verzögerungen führten dazu, dass erst im



Frühjahr 2021 der Prozess zur Einführung des „Grünen Hahns“ wieder richtig aufgenommen werden konnte.

Nach der Bearbeitung der Kontextbestimmung und einer zweiten Begehung (am 09.06.2021) konnte im Oktober der Entwurf für das Umweltprogramm fertiggestellt werden. Da hierin auch einige Vorschläge enthalten sind, die das Gebäude selbst betreffen, war eine Abstimmung der betreffenden Maßnahmen im Umweltprogramm mit der politischen Gemeinde Dautphetal als Eigentümerin des Gebäudes erforderlich. Dazu erstellte das Umweltteam einen Vorbericht sowie das Umweltorganigramm, um die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung über die grundsätzliche Zielsetzung und den aktuellen Stand der Einführung des kirchlichen Umweltmanagements im Familienzentrum zu informieren. Bedingt durch erneute Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erfolgte diese Abstimmung jedoch erst im Februar 2022. Hier konnte weitgehend Einverständnis, insbesondere mit den vorgeschlagenen gebäudebezogenen Maßnahmen, erzielt werden. Die Zustimmung der Einrichtungsleitung zum Umweltprogramm erfolgte am 17. März 2022. Das „Erste Interne Audit“ wurde am 16. Mai 2022 durchgeführt.

Organisation

Der **Träger** des Ev. Familienzentrums VIERWÄNDE ist vertreten durch den Geschäftsführer des Geschäftsbereichs „Kindertagesstätten und Familienzentren“ des Ev. Dekanat Biedenkopf-Gladenbach.

Einem **Kuratorium** auf DekanatsEbene ist die Beratungs- und Aufsichtsfunktion für den Geschäftsbereich „Kindertagesstätten und Familienzentren“ übertragen. Die Gesamtverantwortung für den Geschäftsbereich „Kindertagesstätten und Familienzentren“ liegt beim Dekanats-Synodal-Vorstand (DSV), der von der Synode des Ev. Dekanates Biedenkopf-Gladenbach gewählt ist.

In den einzelnen Kindertages-Einrichtungen werden die wesentlichen Entscheidungen in einem **Kita-Ausschuss** getroffen, der sich aus der Leitung des Geschäftsbereiches „Kindertagesstätten und Familienzentren“, der Leitung der örtlichen Einrichtung, Vertreter der Elternschaft und der politischen Gemeinde und ggf. der örtlichen Kirchengemeinde zusammensetzt.

Die umweltrelevanten Aufgaben und die Verantwortlichkeiten innerhalb des Familienzentrums legt das Umweltmanagementsystem fest. Grundlage hierfür sind die Kriterien des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“.

Die Verantwortung für die Entscheidungen in Verbindung mit der Einführung und der Umsetzung des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“ im Familienzentrum VIERWÄNDE in Dautphe liegt bei der Geschäftsführung des Geschäftsbereiches „Kindertagesstätten und Familienzentren“ unter Einbeziehung des Kuratoriums. Dieses beschließt und genehmigt die Maßnahmen und unterstützt den Umweltgedanken in allen Bereichen der Einrichtung.

Die Umweltbeauftragte steuert und koordiniert gemeinsam mit dem Umweltteam den Umweltmanagementprozess. Sie ist zudem für die Durchführung der internen Audits und die dazugehörige Dokumentation zuständig.



Das Umweltteam sorgt gemeinsam mit der Umweltbeauftragten für die Weiterentwicklung des Umweltmanagements, erarbeitet Vorschläge, führt die regelmäßige Datenerfassung durch und unterstützt Austausch, Information und Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Besucher und Nutzer des Familienzentrums.

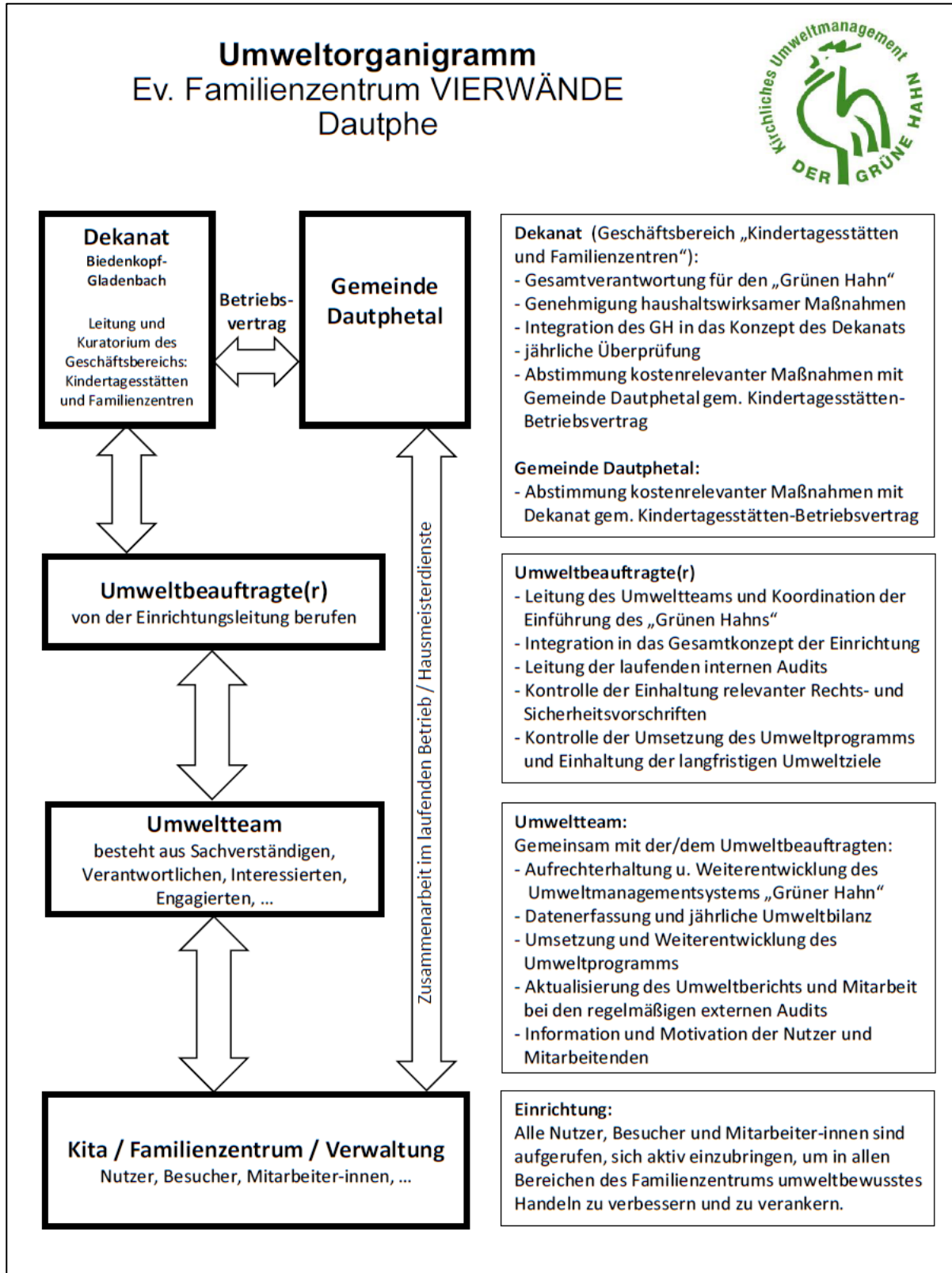
Notfallmanagement

„Die Einrichtung ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen und der Hygieneanforderungen der Trinkwasserversorgung. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus, ein Notfallordner liegt allgemein zugänglich im Büro der Kita-Leitung bereit.



Umweltorganigramm

Für das Ev. Familienzentrum VIERWÄNDE in Dautphe wurde folgendes Organigramm erstellt, das im Rahmen der gemeinsamen Besprechung am 10.02.2022 von der Trägerschaft und auch von der Gemeinde Dautphetal akzeptiert wurde.





Bestandsaufnahme

Geltungsbereich:

Zu Beginn des Zertifizierungsprozesses zur Einführung des kirchlichen Umweltmanagements "Grüner Hahn" im Ev. Familienzentrum Dautphe wurde vom Umweltteam in Abstimmung mit der Leitung festgelegt, dass die gesamte Einrichtung (Kita/Familienzentrum/Verwaltung) einbezogen werden soll.

Daten der Einrichtung:

Gebäude:	Eingeschossiger Flachbau mit ca. 650 m ² Gebäude-Nutzfläche und den Nutzungseinheiten: Kita, Familienzentrum, Verwaltung
Anzahl Nutzer der Einrichtung:	ca. 14.700 im Jahr 2021 Die ermittelten Nutzerzahlen setzen sich aus allen Besucher/innen und Teilnehmer/innen zusammen, die im Laufe des Jahres an Angeboten im Familienzentrum teilgenommen haben. Dabei werden alle regelmäßigen Angebote und die Sonderveranstaltungen berücksichtigt. Die Kinder der Kindertagesstätte sind als tägliche Nutzer (5x/Woche) ebenfalls mitgezählt.
Mitarbeiter/innen:	12,4 (Mitarbeiteräquivalent in 2021 bei 39 Wochenstunden) (9,4 pädagogische Fachkräfte, 1 Reinigungskraft, 2 zusätzliche Fachkräfte)
Trägerschaft:	Ev. Dekanat Biedenkopf-Gladenbach
Eigentümer:	Gemeinde Dautphetal
Kooperation:	Die Kindertagesstätten-Betriebsvereinbarung (vom 04.12.2014) regelt das Miteinander in dieser Konstellation der Trägerschaft. Eine Vereinbarung zwischen Gemeinde und Dekanat (vom 30.01.2014) regelt Näheres über den Bau, Unterhaltung und Finanzierung des Familienzentrums. Bei der Einführung und Umsetzung des kirchlichen Umweltmanagements ist daher eine entsprechende Abstimmung erforderlich, insbesondere bei den Aktivitäten und Maßnahmen, welche die technischen Anlagen und das Gebäude betreffen.

Datenerfassung:

Mit der monatlichen Erfassung der Zählerdaten für die gesamte Einrichtung wurde bereits 2015 (unabhängig von der Einführung des „Grünen Hahns“ aufgrund der internen Verrechnung der Nutzungseinheiten), begonnen. Ab dem ersten vollen Betriebsjahr 2016 sind die erfassten Daten in der Kennzahlentabelle aufgeführt. Datenbasis für den Umweltbericht und das Umweltprogramm ist das Jahr 2021.



Ergebnisse der Begehung:

Strom:

Das Familienzentrum wird bereits seit 2015 zu 100 % mit Ökostrom versorgt. Es verfügt über einen Hauptzähler für Strom mit Unterzählern für den Verbrauch der Heizungsanlage (inkl. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung) und für die Nutzungseinheit „Kindertagesstätte“. Der Stromverbrauch für die Nutzungseinheit „Familienzentrum/Verwaltung“ ergibt sich aus der Differenz:

Hauptzähler – Heizungsanlage – Kindertagesstätte = Familienzentrum/Verwaltung

Wasser:

Der Wasserverbrauch wird für die gesamte Einrichtung über einen Wasserzähler ermittelt und beinhaltet auch den Warmwasserverbrauch.

Wärme:

Der Gasverbrauch zur Wärmeerzeugung für die gesamte Einrichtung wird über den Gaszähler erfasst. Als Wärmeerzeuger ist eine Gastherme in Verbindung mit einem Solarspeicher in Betrieb, der von einer thermischen Solaranlage gespeist wird und zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung dient.

Solarthermie-Anlage:

Ein separater Wärmezähler erfasst den zusätzlich in das Heizsystem eingespeisten Wärmeertrag aus der thermischen Solaranlage auf dem Dach des Familienzentrums, dessen Auswertung jedoch erst in 2021 geklärt werden konnte. Inzwischen wurde der Zähler in AVANTI nachträglich eingerichtet. Der bisher insgesamt aus Sonnenenergie in das Heizsystem eingebrachte Wärmeertrag wurde gleichmäßig auf die Jahre 2015 bis 2020 aufgeteilt. Dies waren durchschnittlich jährlich rd. 6.100 kWh. Wäre diese Energiemenge mit der Primärenergie Erdgas bereitgestellt worden, würden sich die CO₂-Emissionen um jährlich ca. 1,5 Tonnen erhöhen.

Lüftungsanlage:

Das Gebäude verfügt über eine Anlage zur kontrollierten Belüftung mit Wärmerückgewinnung, die technisch auf drei Einheiten in verschiedenen Nutzungsbereichen des Gebäudes aufgeteilt ist. Leider ist in der Praxis eine Messung der aus der Abluft zurückgewonnenen Wärmeenergie mit vertretbarem Aufwand kaum möglich, so dass hier keine Daten zur Verfügung stehen. Die aus der Abluft zurück gewonnene Wärmeenergie wird unmittelbar wieder in das Gebäude eingebracht und vermindert so permanent die darüber hinaus zuzuführende Heizenergie und ist somit in der CO₂-Bilanz indirekt berücksichtigt.

Außenanlage:

Das Grundstück der gesamten Einrichtung ist ca. 3.174 m² groß. Davon nimmt das Gebäude eine Grundfläche von 764 m² (ca. 24%) ein. Unmittelbar mit dem Baukörper zusammen hängend sind weitere 315 m² (ca. 10 %) Fläche versiegelt, die in den Kanal entwässern. Hinzu kommen weitere 535 m² (ca. 17 %) versiegelte Flächen für Zufahrt und Parkplätze. Als Frei- und Spielflächen stehen 1.340 m² (ca. 42 %) zur Verfügung. Zudem sind weitere bepflanzte Grünflächen im Bereich der Parkplätze in der Größe von 220 m² (ca. 7 %) angelegt. Hier besteht im Bereich der Grünflächen im Hinblick auf deren Nutzung als Spielplatz für die Kita nur ein begrenztes Potenzial zur Verbesserung der Biodiversität.



Mobilität

In der CO₂-Bilanz hat der Faktor Mobilität mit rund 60 % den größten Anteil. Ursache dafür ist hauptsächlich der PKW-Verkehr durch das Bringen und Abholen der Kita-Kinder. Hinzu kommen die Fahrtstrecken des Personals und der Besucher des Familienzentrums. Die Fahrtstrecken summieren sich auf jährlich insgesamt rd. 110.400 Kilometer, davon ca. 64 % Benzin-PKW und ca. 24 % Diesel-PKW. Basis für diese Zahlen ist eine Befragung der Nutzer mit entsprechenden überschlägigen Berechnungen. Dienstfahrten sind wegen Geringfügigkeit nicht erfasst.

Auch wenn vom Familienzentrum nur sehr bedingt Einfluss auf den Individualverkehr der Nutzer/innen genommen werden kann, gibt es doch vielfältige Möglichkeiten zur Reduzierung des Fahrzeugverkehrs und zur Information und Motivation der Nutzer (siehe Umweltprogramm Pkt. 4 Mobilität).

Recht und Sicherheit:

Im Rahmen der Bestandsaufnahme ist auch eine Überprüfung aller Rechts- und Sicherheitsvorschriften nötig, zu deren Einhaltung die Einrichtung – unabhängig von der Einführung des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“ – ohnehin verpflichtet ist. Der Umweltmanagement-Prozess bietet ein geordnetes Herangehen an dieses Thema und kann die Rechtssicherheit ggf. noch verbessern.

Auf Basis der Betriebserlaubnis für das Familienzentrum, die vom Land Hessen erteilt wird, sowie den grundsätzlichen Vorgaben des Arbeitsschutzes sind die relevanten Anforderungen folgender Rechts- und Sicherheitsbereiche abgedeckt:

Arbeitssicherheitsgesetz:

Sicherheitstechnische und Arbeitsmedizinische Betreuung

Arbeitsschutzgesetz:

Gefährdungsbeurteilungen für die betreffenden Mitarbeiter/innen (Erzieherinnen, Hausmeister, Reinigungs-, Büro- u. Hauswirtschaftskräfte) und jährliche Unterweisung

Arbeitsstättenverordnung:

Betrieb von Arbeitsstätten einschließlich aller gebäudetechnischen (z.B.: Bodenbeläge, Treppen, Durchgangsbreiten, Absturzsicherungen...) und „physikalischen“ Parameter (z.B.: Beleuchtung, Temperatur, Lärm...) sowie Bildschirmarbeitsplätze inkl. der entsprechenden Unterweisungen.

Gefahrstoffverordnung:

Umgang mit Gefahrstoffen z.B.: Reinigungs- u. Desinfektionsmittel, ggf. Flächendesinfektion in Corona-Zeiten, Kraftstoffe, Farben Lacke, Leim- u. Klebemittel... .

Verordnungen der Deutschen gesetzlichen

Unfallversicherung (DGUV) Vorschrift 1 und 3:

Eine Sicherheitsbeauftragte innerhalb des pädagogischen Teams wurde geschult und benannt.

Hygienevorgaben/ IFSG:

Die Hygienebelehrung wird bei allen neuen Mitarbeitern/innen durch eine Erstbelehrung beim Gesundheitsamt sichergestellt. Anschließend erfolgt im regelmäßigen Rhythmus eine



Auffrischungsbelehrung. Die Einhaltung der Hygienevorgaben wird durch ungeplante Kontrollen vom Gesundheitsamt durchgeführt.

Brandschutz:

Die Feuerlöscher und Elektrogeräte werden regelmäßig gewartet und kontrolliert. Ebenfalls werden regelmäßig Brandschutzübungen durchgeführt (Probealarm).

Ergebnis: Die Einrichtung erfüllt alle sicherheitstechnischen und umweltrechtlichen Vorgaben. Die erforderlichen Überprüfungen und Sicherheitsunterweisungen finden regelmäßig statt.

Kontextbestimmung:

Insgesamt ergab die Kontextbestimmung keine kritischen oder gar konfliktbehafteten Beziehungen im Innen- und Außenverhältnis. Die Bündelung und Wahrnehmung der übergeordneten organisatorischen Aufgaben im Geschäftsbereich „Kindertagesstätten und Familienzentren“ beim Dekanat ist in jeder Hinsicht ein Vorteil für die örtliche Leitung der Einrichtung bei der Einführung des kirchlichen Umweltmanagements.

Die Einführung des „Grünen Hahns“ bietet in dieser Konstellation der gemeindeübergreifenden Trägerschaft zudem ein besonderes Potenzial zur Information und Motivation innerhalb des Austausches mit den anderen Kindertages-Einrichtungen im Dekanat und auch in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dautphetal. Zudem ist eine sehr gute Vernetzung durch die Mitarbeit der Inhaberin der Profilstelle „Gesellschaftliche Verantwortung“ beim Ev. Dekanat Biedenkopf-Gladenbach, Katharina Stähler und des „Masterplan Managers 100% Klimaschutz“ beim Landkreis Marburg-Biedenkopf, Stefan Franke (klimaschutz.marburg-biedenkopf.de), im Umweltteam des Familienzentrums gegeben.

Die „Grüne Hahn“-Aktivitäten bieten im Familienzentrum einerseits einen sehr guten Ansatz für die frühkindliche Umwelt- und Klimabildung und auch eine begleitende Information/Sensibilisierung der Eltern. Weiterhin kann das Familienzentrum diese Erfahrungen auch im Rahmen von Informations- und Weiterbildungsangeboten auch anderen vergleichbaren Einrichtungen in kirchlicher und kommunaler Trägerschaft weitergeben. Ebenso haben diese Aktivitäten positive Auswirkungen auf die kommunalen und kirchlichen Verantwortlichen im Umfeld des Familienzentrums in Dautphe. Durch die Zusammenarbeit/Trägerschaft des Dekanats Gladenbach-Biedenkopf haben diese Aktivitäten Strahlkraft auf das gesamte Dekanat, auch über die Kitas hinaus. Durch die Zusammenarbeit mit dem Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf können die Erfahrungen auch entsprechend weitergetragen werden bzw. speziell Klimabildungsangebote für Kinder und auch Informationsangebote zum Thema Energie und Klimaschutz über das Familienzentrum an die Eltern gegeben werden. Durch diese vielfältigen Vernetzungen kann das Thema „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ auch vielen Menschen näher gebracht werden.

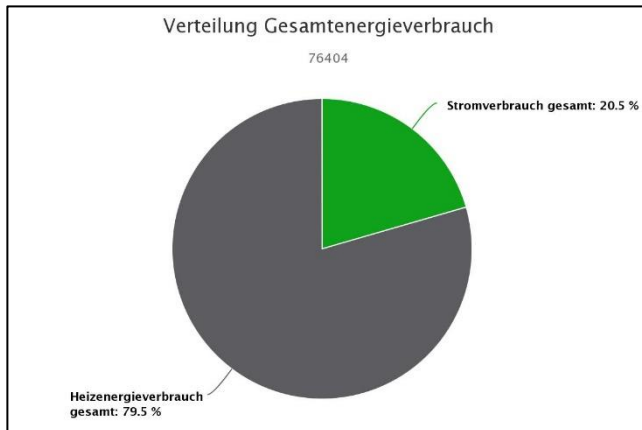
Kennzahlen und Kernindikatoren

Die nachfolgende Übersicht enthält die relevanten Kennzahlen und Kernindikatoren des Ev. Familienzentrums VIERWÄNDE für die Jahre 2016 bis 2021:

Kennzahlen und Kernindikatoren							
Ev. Familienzentrum VIERWÄNDE, Dautphe							
Stand: 27.07.2022							
Kennzahlen der Einrichtung							
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente bei 39 h/Woche)	Anzahl		8,4		11,7	11,5	12,4
Nutzer der Einrichtung (Kita + Familienzentrum)	Anzahl			17.451	17.633	14.735	14.735
Beheizte Nutzfläche (überschlägig aus BGF ermittelt)	m ²	590	590	590	590	590	590
Kernindikatoren							
Wärmeenergie:							
Gesamtverbrauch Erdgas	kWh	50.203	63.373	55.155	62.321	65.998	55.810
Ertrag Solarthermie (gemittelt 2015 bis 2020)	kWh	6.099	6.099	6.099	6.098	6.100	4.910
Gesamtverbrauch Wärme	kWh	56.302	69.472	61.254	68.419	72.098	60.720
Gesamtverbrauch Wärme witterungsbereinigt	kWh	56.302	70.167	66.767	71.840	79.308	59.506
Anteil erneuerbarer Energien	%	10,8	8,7	9,1	8,5	7,7	8,3
Heizenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche	kWh/m ²	95,4	118,9	113,2	121,8	134,4	100,9
Heizenergieverbrauch pro Nutzer*in	kWh/Nu			3,8	4,1	5,4	4,0
Strom:							
Gesamtverbrauch, davon:	kWh	14.440	18.382	18.936	19.727	16.152	15.684
- Kita	kWh	11.572	13.213	15.750	14.185	12.915	12.782
- Verwaltung	kWh	2.295	4.266	2.300	4.627	2.215	2.039
- Heizung	kWh	574	903	885	915	1.022	863
Stromverbrauch pro m ² Nutzfläche	kWh/m ²	24,5	31,2	32,1	33,4	27,4	26,6
Stromverbrauch pro Nutzer*in	kWh/Nu			1,1	1,1	1,1	1,1
Wasser:							
Gesamtverbrauch	m ³	219	359	519	385	310	289
Wasserverbrauch pro m ² Nutzfläche	Liter/m ²	371	608	880	653	525	490
Wasserverbrauch pro Nutzer*in	Liter/Nu			30	22	21	20
Papier:							
Gesamtverbrauch	kg				157,2	77,3	55,8
Gesamtverbrauch pro Nutzer	g/Nu				9	5	4
Anteile Frischfaser-Papier	%	0	0	0	100	100	60,2
Anteile Recycling-Papier	%	0	0	0	0	0	39,8
Abfall:							
Gesamtaufkommen, davon:	Liter	20.160	20.160	20.160	25.920	28.800	28.800
- Restmüll	Liter	5.760	5.760	5.760	11.520	11.520	11.520
- Altpapier	Liter	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760
- Wertstoff	Liter	2.280	2.880	2.880	2.880	5.760	5.760
- Biomüll	Liter	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760
- Gefährliche Abfälle	Liter	gering	gering	gering	gering	gering	gering
Gesamtaufkommen pro Nutzer*in	Liter/Nu			1	1	2	2
Biodiversität/Flächenverbrauch:							
Gesamtfläche, davon:	m ²	3.174	3.174	3.174	3.174	3.174	3.174
- bebaut	m ²	764	764	764	764	764	764
- versiegelt	m ²	850	850	850	850	850	850
- naturnah gestaltet bzw. belassen	m ²	0	0	0	0	0	0
Versiegelungsgrad gesamt	%	50,9	50,9	50,9	50,9	50,9	50,9
Mobilität:							
Gesamstrecke, davon:	ca. km/a				110.400	110.400	110.400
- PKW-Benzin	ca. km/a				70.380	70.380	70.380
- PKW-Diesel	ca. km/a				26.680	26.680	26.680
- Zug Nahverkehr	ca. km/a				10.580	10.580	10.580
- Fahrrad	ca. km/a				0	0	0
- zu Fuß	ca. km/a				2.760	2.760	2.760
CO₂-Emissionen:							
aus Wärme	t/a	12,55	15,84	13,79	15,58	16,5	13,96
aus Strom Ökostrom mit Vorkette (Energiequelle, Transport)	t/a	0,58	0,74	0,76	0,79	0,65	0,63
aus Verkehr	t/a				20,85	20,85	20,85
CO₂-Emissionen gesamt	t/a	13,13	16,58	14,55	37,22	38,00	35,44
CO ₂ -Emissionen pro m ² beheizte Nutzfläche	kg/m ²	22,3	28,1	24,7	63,1	64,4	60,1
CO ₂ -Emissionen pro Nutzer*in	kg/Nu				2,1	2,6	2,4

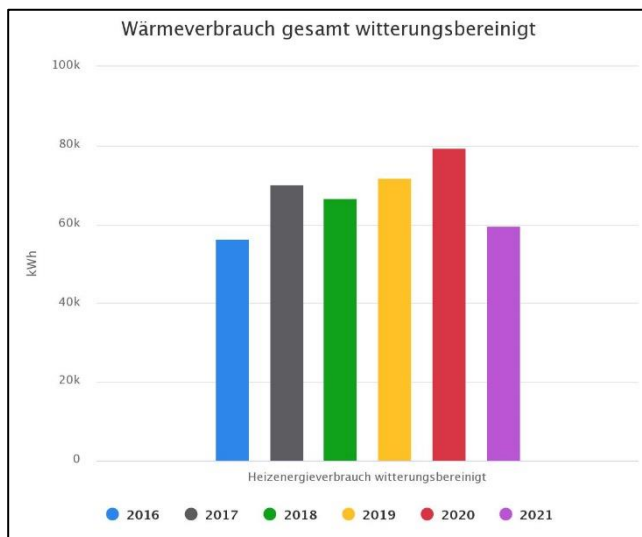
Erläuterung der Daten:

Energieverbrauch gesamt:



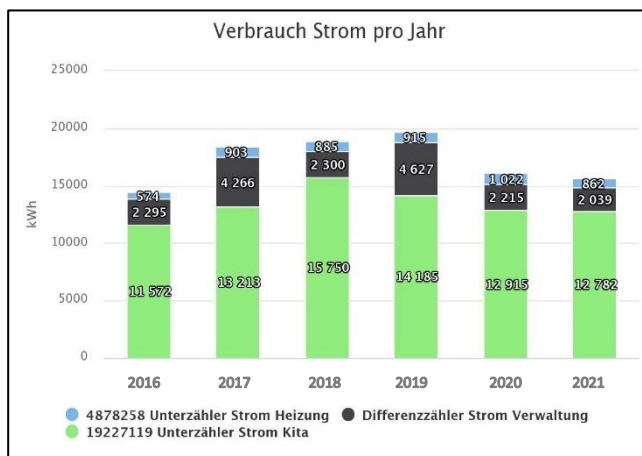
Die Grafik zeigt die Aufteilung des gesamten Energieverbrauchs der Einrichtung im Jahr 2021 in Höhe von 76.404 kWh.

Wärmeverbrauch:



Die Grafik zeigt die Entwicklung des witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs der Einrichtung (nach Klimafaktoren) von 2016 bis 2021 einschließlich des Beitrags der Solarthermie-Anlage.

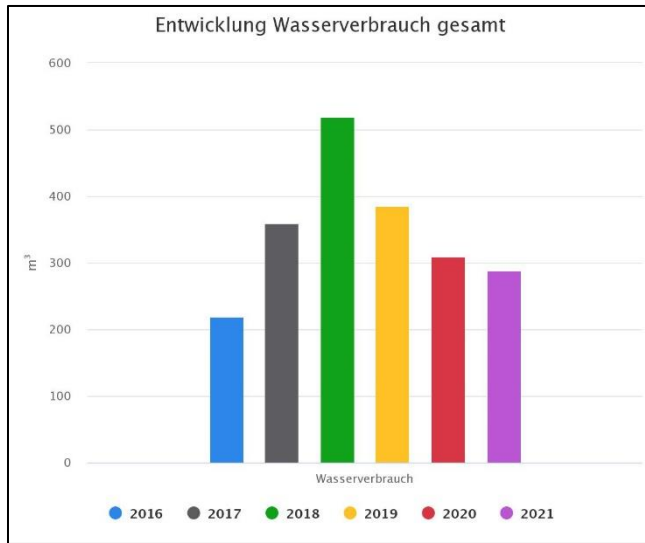
Stromverbrauch:



Die Grafik zeigt den kumulierten Stromverbrauch von Kita, Verwaltung und Heizanlage für die Jahre 2016 bis 2021.

Die Ursache für die um ca. 2.000 kWh höheren Stromverbräuche bei der Verwaltung in den Jahren 2017 und 2019 konnte bisher nicht geklärt werden, wird aber weiter untersucht.

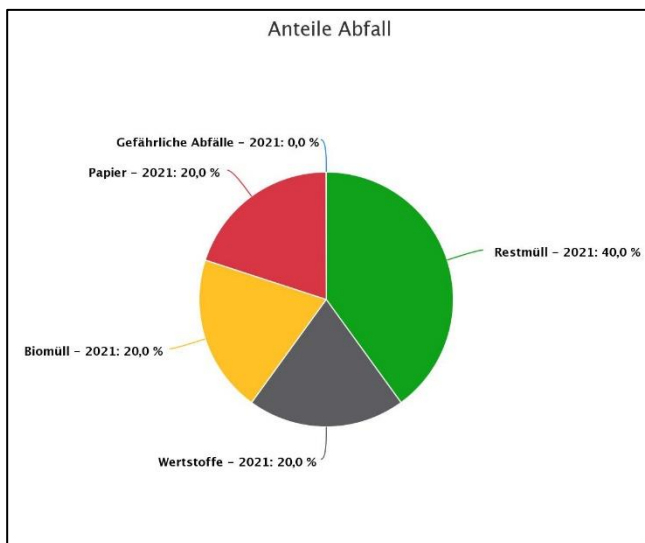
Wasser:



Die Grafik zeigt die Entwicklung des Wasserverbrauchs der gesamten Einrichtung von 2016 bis 2021.

Ursache für den überdurchschnittlichen Wasserverbrauch in 2018 und zum Teil noch in 2019 hatte einen technischen Fehler, der behoben wurde.

Abfall:

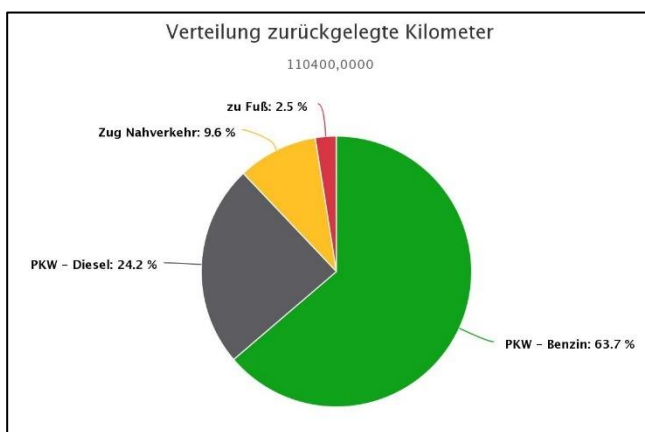


Die Grafik zeigt die Anteile der verschiedenen Abfallfraktionen am Gesamtaufkommen von 28,8 m³ im Jahr 2021

Gefährliche Abfälle fallen nur in sehr geringem Umfang an (z.B. Toner-Kartuschen, Batterien o.ä.) und werden fachgerecht entsorgt.

In 2019 wurde eine zusätzliche Tonne für Restmüll (240 Liter) angeschafft. Die tatsächliche Ausnutzung soll regelmäßig überprüft werden.

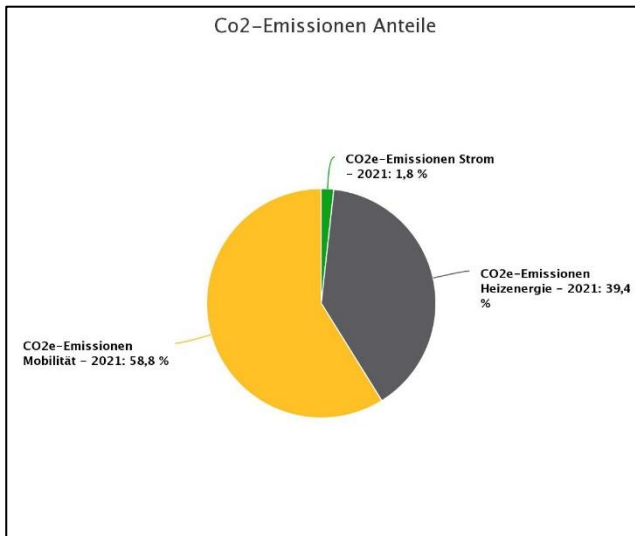
Mobilität:



Die Grafik zeigt die Aufteilung der gesamten in Verbindung mit dem Betrieb der Einrichtung zurückgelegten Wegstrecken von ca. 110.400 Kilometern auf die verschiedenen Verkehrsmittel im Jahr 2021.

Die Fahrtstrecken wurden in 2019 durch Befragung der Mitarbeiter/innen und Besucher/innen ermittelt bzw. abgeschätzt und sind pandemiebedingt noch nicht aktualisiert.

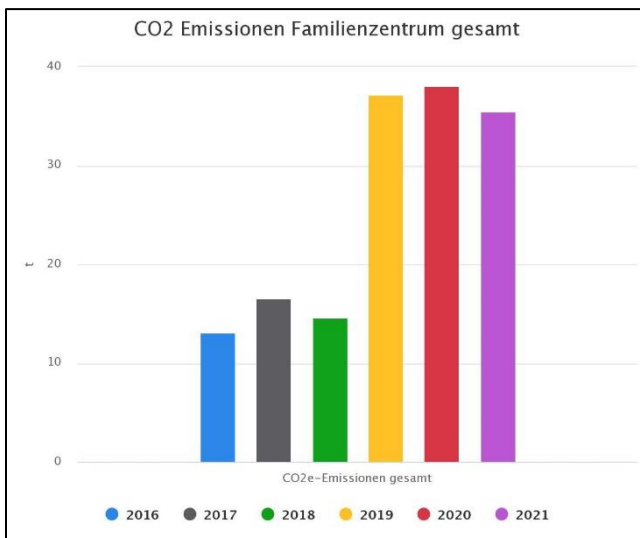
CO₂-Emissionen:



Die Grafik zeigt die Aufteilung der CO₂-Emissionen in 2021 von insgesamt rd. 35,4 Tonnen auf die Bereiche Strom, Heizenergie und Mobilität.

Auffällig ist der sehr große Anteil der CO₂- Emissionen aus dem Bereich Mobilität, der jedoch nur sehr bedingt durch den Betreiber der Einrichtung beeinflusst werden kann.

Beim Bezug von Ökostrom ist für die Vorkette (Energiequelle und Transport) eine CO₂-Belastung von 40 g/kWh berücksichtigt.



Die Grafik zeigt die Entwicklung der gesamten CO₂-Emissionen von 2016 bis 2021.

Die in der Grafik enthaltenen CO₂-Emissionen für die Jahre 2016 bis 2018 sind jedoch nicht relevant, da erst ab 2019 die CO₂-Belastung durch die Mobilität der Nutzer ermittelt und in die CO₂-Bilanz eingerechnet wurde.



Indirekte Umweltaspekte:

Beschaffung:

Die Beschaffung von Lebensmitteln und diversen Materialien für den täglichen Gebrauch fand von Anfang an nach umweltfreundlichen Aspekten statt. Dabei wurde auch auf möglichst regionale Produkte zurückgegriffen.

Zum Thema Beschaffung werden zusätzlich Leitlinien entwickelt, welche die Vorgänge genauer erläutern und sicher stellen, dass Umweltaspekte noch besser berücksichtigt werden.

Biologische Vielfalt:

Das Gebäude des Familienzentrums wurde von der Gemeinde Dautphetal in Kooperation mit dem Ev. Dekanat Biedenkopf-Gladenbach errichtet, das nach Fertigstellung auch die Trägerschaft des Familienzentrums übernahm. Im Hinblick auf die in Verbindung mit dem Neubau ebenfalls neu angelegten Außenanlagen, bestanden bisher nur sehr wenige Einflussmöglichkeiten zur Verbesserung der biologischen Vielfalt. Knapp 50 % der insgesamt 3.174 m² großen Fläche sind unversiegelt und sollen zukünftig zumindest teilweise umgestaltet und so die Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere verbessert werden.

Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Öffentlichkeitsarbeit des Ev. Familienzentrums VIERWÄNDE war von Anfang an ein Schwerpunkt in der Arbeit.

Recht früh ist eine eigene Homepage (www.ev-familienzentrum-vierwaen.de) entstanden und im Laufe des Jahres 2020/2021 sind Social-Media-Kanäle (Facebook und Instagram) hinzugekommen.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Handlungsfaktor, um die Zielgruppen zu erreichen und auch im Hinblick auf den „Grünen Hahn“ zu sensibilisieren und zu informieren. Auf den Social-Media-Kanälen wird über aktuelle Angebote berichtet. Die Angebote werden dort zunächst terminlich angekündigt und nach dem Angebot wird dort ein Beitrag gepostet, was bei dem Angebot gemacht wurde. Beispielsweise finden sich dort Fotos von dem Papa-Kind-Nachmittag, an dem Insektenhotels gebaut wurden oder ein Beitrag zum Familiennachmittag, an dem „Seedbombs“ hergestellt wurden. So können die Besucher/innen der Social-Media-Kanäle am Alltag der Familienangebote teilhaben und gleichzeitig Anregungen für ihr eigenes umweltbewusstes Handeln erhalten. Ebenso werden Beiträge aus dem Alltag der Kindertagesstätte regelmäßig dort veröffentlicht.

Bewertung der Umweltaspekte:

Anhand einer Portfolio-Analyse erfolgte die Bewertung der verschiedenen Umweltaspekte als Grundlage zur Erstellung des Umweltprogramms. Die einzelnen Maßnahmen sind mit Nummern versehen, die im nachfolgenden Umweltprogramm den Haupt-Gliederungspunkten entsprechen.

Auf Basis der Erkenntnisse aus der Begehung und Auswertung der Verbrauchsdaten liegen die größten Potenziale zur CO₂-Einsparung in den Bereichen Wärme- und Stromverbrauch, Wasserverbrauch und Mobilität. Wobei der größte Teil (ca. 60 %) der CO₂-Emissionen in Verbindung mit dem Familienzentrum aus dem Sektor Mobilität kommen. Leider sind die Ermittlung der Mobilitätsdaten der Nutzer aufwändig und die Einflussmöglichkeiten begrenzt. Es erfolgte trotzdem eine rel. hohe Einstufung bezüglich Umweltauswirkungen und Verbesserungspotenzial.

Das Segment Wasserverbrauch konnte hinsichtlich des Verbesserungspotenzials relativ niedrig eingestuft werden, da hier im Vorfeld schon überhöhte Verbräuche identifiziert und deren Ursachen beseitigt wurden.



Legende:

- | | |
|----|----------------------|
| 1 | Heizenergie |
| 2 | Strom |
| 3 | Wasser |
| 4 | Mobilität |
| 5 | Abfall |
| 6 | Papierverbrauch |
| 7 | Einkauf |
| 8 | Reinigungsmittel |
| 9 | Recht u. Sicherheit |
| 10 | Kommunikation |
| 11 | Umweltbildung |
| 12 | Fortbildung |
| 13 | Biologische Vielfalt |

Umweltbilanz

Die CO₂-Bilanz 2021 weist für die gesamte Einrichtung eine Emission von 34,8 Tonnen aus. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Schwankungen relativ gering und durch den unterschiedlichen Wärmebedarf bedingt. Die in 2019 durchgeführte Ermittlung der Belastung durch Mobilität wurde übernommen. Bedingt durch die Corona-Pandemie in 2020 und 2021 fand über längere Zeiträume kein regulärer Kita-Betrieb statt und auch das Familienzentrum wurde erheblich weniger frequentiert. Daher sind die CO₂-Emissionen aus dem Sektor Verkehr in diesem Zeitraum niedriger, aber nicht seriös zu ermitteln bzw. abzuschätzen. Eine aktualisierte Erhebung der zurückgelegten Kilometer soll in 2023 erfolgen.



Umweltaktivitäten/Sofortmaßnahmen

In Verbindung mit den bisherigen Tätigkeiten des Umweltteams (Datenerfassung, Bestandaufnahme, Zusammenstellung des Umweltprogrammes ...) konnten bereits folgende Maßnahmen eingeleitet bzw. umgesetzt werden:

Energiebewusstsein/Umweltbildung:

Zur Einführung des Grünen Hahns wurden in 2018 Projektwochen in der Kita durchgeführt. Diese orientierten sich an den Hauptthemen des Grünen Hahns und beinhalteten die folgenden Schwerpunkte: Energie, Müll und Wasser. Innerhalb dieser Wochen besuchte der Umwelthahn „Heini“ (Handpuppe für die Kinder der Kindertagesstätte) die Kita-Kinder zum ersten Mal und besprach mit ihnen verschiedene Aspekte der jeweiligen Themen. Innerhalb der Energie-Wochen hat er beispielsweise angeregt das Licht nur dann anzumachen, wenn es auch wirklich gebraucht wird. Seitdem hängt für die Erwachsenen ein Schild an jedem Lichtschalter mit der Aufschrift „Brauchst du wirklich Licht?“, für die Kinder hängt über jedem Lichtschalter ein Schild mit einem Foto von Heini, einer Glühbirne und einem Fragezeichen. Seitdem besucht „Heini“ die Kita-Kinder regelmäßig im Morgenkreis und sensibilisiert die Kinder zu einzelnen Umweltthemen.

Für die Besucher des Familienzentrums stand die Info-Pinnwand des Grünen Hahns zentral im Eingangsbereich und wurde mit wöchentlichen Umwelt-Tipps zum jeweiligen Projektthema versehen. Gleichzeitig fanden verschieden Veranstaltungen für alle Altersgruppen zu den Schwerpunktthemen statt, wie beispielsweise ein Vortrag zum Thema „Energiesparen im Haushalt“ oder ein Familiennachmittag, an dem ein Solar-Boot gebaut wurde.

Im Bereich der Familienangebote wird anhand von unterschiedlichen Veranstaltungen das Energiebewusstsein und die Umweltbildung der Besucher/innen fokussiert. Beispielsweise findet ein Second-Hand-Basar statt, bei dem die Besucher/innen und auch die Verkäufer/innen nachhaltig handeln und gut erhaltene Kleidung nicht entsorgen, sondern für kleines Geld weiterverkaufen. Weitere Veranstaltungen im Hinblick auf Umweltbildung sind beispielsweise Vater-Kind-Nachmittage (Insektenhotel bauen, Ausflug in die Natur, Boot aus recycelten Materialien bauen, etc.), Familiennachmittage (Solarboot bauen, Kreativnachmittage, Seedbombs herstellen, etc.), Informationsangebote (Stromsparen im eigenen Haushalt).

Wir versuchen ebenso bei allen Angeboten auf möglichst wenig Müllproduktion zu achten. Dabei werden, wenn die Hygienebestimmungen es erlauben, keine Einwegmaterialien verwendet. Ebenso versuchen wir keine verpackten Lebensmittel anzubieten.

Wasserverbrauch:

Die Ursachen für den schon gleich zu Beginn der Einführung des „Grünen Hahns“ festgestellten extrem hohen Wasserverbrauch wurden unabhängig von dem zu erstellenden Umweltprogramm analysiert. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass eine automatische Einrichtung zur wiederkehrenden Hygienespülung der Wasserversorgung für die Sanitärräume nicht nur hinsichtlich der Sachaltzeiten falsch programmiert, sondern auch



hydraulisch falsch eingebunden und damit wirkungslos war. Die Fehler sind inzwischen behoben.

Papier:

Eine Umstellung des unvermeidbaren Papierverbrauches auf ausschließlich Recycling-Papier ist im Laufe des Jahres 2021 erfolgt.

Information und Öffentlichkeitsarbeit:

Es finden bereits regelmäßige Angebote und Aktionen für Familien/ Bürger statt, die sich an den Umweltleitlinien orientieren (z.B. einmal im Jahr eine „Heini-Aktion“ für Jedermann).

An der Infowand des Grünen Hahns im Foyer finden alle Besucher/innen des Familienzentrums Tipps und Ideen zum Thema Umweltbewusstsein.

Biologische Vielfalt:

Die Hochbeete der Kita werden zusammen mit Kindern im Alltag gepflegt und genutzt. Auf dem Außengelände der Kindertagesstätte befindet sich inzwischen ein Insektenhotel, sowie ein Nistkasten für Vögel. Mit den Kindern wird gemeinsam Vogelfutter hergestellt und dieses zur entsprechenden Jahreszeit für die Vögel ausgelegt.

Umweltprogramm 2022 – 2026

Basis für die angestrebten Einsparziele ist das Jahr 2021

Hinweis: ¹⁾ Aufgrund der aktuellen personellen Situation (Elternzeit) übernimmt in Vertretung der Koordinatorin Lisa Burt, Frau Laura Gemmecke, diese Aufgabe

²⁾ Aufgrund der aktuellen personellen Situation (Elternzeit) übernimmt in Vertretung der Kita-Leitung Jennifer Kunz, Frau Theresa Klingelhöfer, diese Aufgabe

Bereich mit Zielvorgabe	Maßnahmen	Umsetzung bis	Verantwortlich
1. Wärme CO2-Einsparung 15-20%	1.1. Die Einstellung der Heizung wird besser an die Nutzung der Räume angepasst. Dazu wird das bereits vorhandene „Web Modul“ der Heizungsanlage auf dem Handy installiert, sodass die Einstellungen der Heizung leichter angepasst und überprüft werden können.	2023	Lisa Burt ¹⁾
	1.2. Es soll geklärt werden, ob eine zusätzliche Wärmerückgewinnung aus dem Foyer über die vorhandene Lüftungsanlage möglich ist (Kosten – Nutzen – Vergleich).	2024	Stefan Franke in Abstimmung mit Gemeinde Dautphetal
	1.3. Bei der Anschaffung weiterer Kühlgeräte soll der Vorratsraum wenn möglich in die Anlage zur Wärmerückgewinnung eingebunden werden. (siehe Pkt. 2.: Stromeinsparung)	2024	Stefan Franke in Abstimmung mit Gemeinde Dautphetal
	1.4. Die ggf. geplante Installation einer Klimaanlage soll in Abstimmung mit dem Umweltteam geplant werden (Anlass: Sommer 2021 in zwei Gruppenräumen Temperaturen über 30 Grad).	Bei Bedarf	Stefan Franke in Abstimmung mit Gemeinde Dautphetal
2. Strom CO2-Einsparung: Einsparung: 10 %	2.1. Wenn eine neue Waschmaschine benötigt wird, soll eine Gewerbeschwasmaschine mit Warmwasseranschluss angeschafft werden.	2023 ggf. später	Jennifer Kunz ²⁾
	2.2. Es soll geprüft werden, ob zusätzlich zu der bereits vorhandenen Solarthermie-Anlage auch noch eine Photovoltaik-Anlage errichtet werden kann, ggf. über ein Betreibermodell.	2024	Stefan Franke in Abstimmung mit der Gemeinde Dautphetal
	2.3. Die bisher unklare Ursache für den um ca.2.000 kWh erhöhten Stromverbrauch in den Jahren 2017 und 2019 soll weiter untersucht werden.	2023	Stefan Franke



3. Wasser Einsparung: 5%	<p>3.1. Es soll überprüft werden, ob die vorhandene Entwässerung der Pflasterflächen direkt am Gebäude so umgebaut werden kann, dass nur bei Starkregen ein Überlauf in die Kanalisation erfolgt und ansonsten die Niederschläge zur Rasenfläche hin abfließen und versickern können.</p> <p>3.2. Es soll geklärt werden, wo es einen Dachrinnenzugang gibt, um eine Regentonnen aufzustellen (Gießwasser für die Hochbeete und Blumen).</p> <p>3.3. Es soll überprüft werden, ob das Regenwasser zum „Spielen“ auf dem Außengelände von den Kindern oder für die Spülung der Toilette genutzt werden kann. (Hygienevorschriften beachten und ggf. den Verbrauch begrenzen).</p> <p>3.4. Optimierung der Mengenerfassung von: - Wasserverbrauch mit Kanalabgabepflicht - Wasserverbrauch ohne Kanalnutzung aufgrund Versickerung beim Spielen bzw. Gießen im Außenbereich</p>	<p>2023</p> <p>2023</p> <p>2023</p> <p>2023</p>	<p>Stefan Franke in Abstimmung mit der Gemeinde Dautphetal</p> <p>Jennifer Kunz Abstimmung mit der Gemeinde Dautphetal</p> <p>Jennifer Kunz ²⁾</p> <p>Stefan Franke Abstimmung mit der Gemeinde Dautphetal</p>
4. Mobilität CO2-Einsparung: 5-10%	<p>4.1. Eltern der Kita und Teilnehmer/innen bei Angeboten des Familienzentrums werden regelmäßig auf Fahrgemeinschaften aufmerksam gemacht. Für die Eltern soll ein Hinweis in der Begrüßungsmappe erfolgen. Bei Veranstaltungsangeboten erfolgt die Vermittlung und Koordination über das Familienzentrum.</p> <p>4.2. Es wird ein Verleih für Kindersitze im Familienzentrum organisiert, um das Bilden der Fahrgemeinschaften zu vereinfachen.</p> <p>4.3. Alternative Mobilitätsformen sollen attraktiver gestaltet werden:</p> <p>4.3.1. es soll überprüft werden, ob eine Servicestelle für Fahrräder und/oder eine Ladestation für E-Bikes eingerichtet werden kann (mit Ersatzteilen, Reparatursets etc.). Möglicherweise in Kooperation mit dem Fahrradladen „Locomotion“</p>	<p>2024</p> <p>2023</p> <p>2024</p>	<p>Jennifer Kunz ²⁾ und Lisa Burt ¹⁾</p> <p>Lisa Burt ¹⁾</p> <p>Lisa Burt ¹⁾</p>



	<p>4.3.2. im Familienzentrum finden Angebote statt, die das Fahrradfahren und Spaziergehen in Familien stärken sollen</p> <p>4.3.3. die Möglichkeit eines Job-Bikes soll geprüft werden</p> <p>4.4. Einmal jährlich findet eine aktualisierte Umfrage im Familienzentrum statt, in der die Mobilität der Nutzer des Familienzentrums abgefragt wird. Das Ergebnis fließt in die CO2 Bilanz ein.</p>	2023	<p>Katharina Stähler in Abstimmung mit Dekanat</p> <p>Lisa Burt ¹⁾</p>
<p>5. Abfall Einsparung: 25-30%</p>	<p>5.1. Die Entsorgung der Essensreste soll durch Kooperationen z.B. durch Abholung von ReFood oder durch Tierhalter optimiert werden.</p> <p>5.2. Beim Einkauf für die Küche soll eine Umstellung auf größere Verpackungseinheiten erfolgen. Dabei ist der ökologische Aspekt durch die Anschaffung eines dann ggf. erforderlichen zusätzlichen Kühlschranks zu prüfen.</p> <p>5.3. Beim Einkauf (vor allem von Obst und Gemüse) soll möglichst auf unverpackte Lebensmittel zurückgegriffen werden. (Umstellung des Einkaufs durch Leitlinien: siehe 7. Lebensmitteleinkauf)</p>	<p>2022</p> <p>2024</p> <p>2023</p>	<p>Jennifer Kunz ²⁾</p> <p>Jennifer Kunz ²⁾</p> <p>Jennifer Kunz ²⁾</p>
<p>6. Papierverbrauch Einsparung: 10 % durch weitere Digitalisierung</p>	<p>6.1. Im Alltag der Kindertagesstätte und bei der Umsetzung der Angebote im Familienzentrum wird Papier durch die „Digitalisierung“ eingespart (z.B. Kita-/Familienzentrum-App, Elternbriefe per E-Mail, Kinder-Akte digital, Begrüßungsmappe digital, Tablets für Wochen-Organisation nutzen/ MA-Infos, Essensanmeldung per App? Speiseplan nur noch online).</p> <p>6.2. Aushänge und Plakate sollen so gestaltet werden, dass eine Mehrfachverwendung möglich ist (z.B. durch laminierte Vorlagen)</p> <p>6.3. Für die Beschaffung des Malpapiers bzw. Schmierpapiers der Kita werden regionale Druckereien gesucht, um dafür deren Fehldrucke o.ä. zu nutzen.</p>	<p>2024</p> <p>2023</p> <p>2023</p>	<p>Jennifer Kunz ²⁾ und Lisa Burt ¹⁾</p> <p>Lisa Burt ¹⁾</p> <p>Jennifer Kunz ²⁾</p>

7. Einkauf	Es werden Leitlinien für einen möglichst klimaneutralen Einkauf von Lebensmitteln, sowie Produkten und Dienstleistungen in der Kita und für die Familienangebote erstellt. Diese gründen sich auf den beschlossenen Umweltleitlinien und schaffen eine Verbindlichkeit.	2024	Jennifer Kunz ²⁾
8. Reinigungsmittel	Reinigungsmittel werden über die Gemeinde Dautphetal organisiert. Wir möchten darauf hinwirken, dass auch bei diesen Bestellungen auf die Umweltleitlinien geachtet wird und die Beschaffung möglichst ökologischer Produkte erfolgt.	2024	Jennifer Kunz ²⁾
9. Recht und Sicherheit	Die Einrichtung erfüllt in Verbindung mit der Betriebserlaubnis alle sicherheitstechnischen und umweltrechtlichen Vorgaben. Die erforderlichen Überprüfungen und Sicherheitsunterweisungen finden regelmäßig statt. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf.		
10. Kommunikation und Umweltbildung	10.1. Erfahrungen, die im Bereich der Umsetzung der Maßnahmen und Veränderung im Zusammenhang mit dem „Grünen Hahn“ gemacht werden, sollen regelmäßig in geeigneter Form an andere Einrichtungen innerhalb des Dekanats weitergegeben werden (z.B. in Leitungskonferenz, Leitungstreffen GüT).	2023	Jennifer Kunz ²⁾ und Lisa Burt ¹⁾
	10.2. Die Kita will eine Kooperation mit dem Schulbiologiezentrum in Biedenkopf aufbauen und regelmäßig mit den Kindern die Angebote dort vor Ort nutzen.	2022	Jennifer Kunz ²⁾
	10.3. Das FZ bietet Informationsangebote zum Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien (z.B. durch Fachleute des Landkreises) auch für die Elternschaft an.	2023	Lisa Burt ¹⁾
	10.4. Das Kita-Team entwickelt ein Konzept, in dem festgehalten wird, in welcher Form die Umwelt-Themen des grünen Hahns regelmäßig mit den Kita-Kindern besprochen werden.	2023	Jennifer Kunz
11. Öffentlichkeitsarbeit	Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit über Social Media, Presse, Homepage, etc. sollen regelmäßig insbesondere die mit unserer Einrichtung verbundenen Familien und die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Dautphetal informiert und zu einem umweltbewussten Handeln angeregt werden.	2022	Lisa Burt ¹⁾



12. Fortbildung und Schulung	Mitarbeitende werden regelmäßig über die Erkenntnisse in Zusammenhang mit dem „Grünen Hahn“ informiert (z.B.: Teamsitzungen oder Konzepttage, Umweltbildungs- und Klimabildung in Kitas)	2022/2023 Kita-Jahr	Jennifer Kunz ²⁾ und Lisa Burt ¹⁾
13. Biologische Vielfalt	<p>13.1. Auf dem Außengelände der Kita werden Insektenhotels aufgebaut.</p> <p>13.2. Auf dem Außengelände der Kita werden Vogelhäuser und Nistkästen aufgebaut.</p> <p>13.3. Das Außengelände des Familienzentrums wird insektenfreundlich gestaltet (z.B. eine Blumenwiese ca.75 m² hinter dem Bürotrakt, und Anpflanzung von insektenfreundlichen Sträuchern und Blumen wo es möglich ist)</p> <p>13.4. Möglicherweise wird das Außengelände der Kita neugestaltet. Sollte es dazu kommen, wird dabei auf eine naturnahe Gestaltung geachtet.</p>	<p>2022/23</p> <p>2022/23</p> <p>2023</p> <p>2025</p>	<p>Kita-Team</p> <p>Kita-Team</p> <p>Lisa Burt ¹⁾ in Abstimmung mit der Gemeinde Dautphetal</p> <p>Jennifer Kunz in Abstimmung mit der Gemeinde Dautphetal</p>

Gültigkeitserklärung



Dem Evangelischen Familienzentrum VIERWÄNDE
Marburger Straße 20 in 35232 Dautphetal

wird hiermit bestätigt, dass es alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Das Familienzentrum hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin Sabine Jellinghaus, dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfungen“ durchgeführt wurde;
- bei der stichprobenartigen Prüfung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften offenbar wurden;
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeit der Einrichtung glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dautphe, den 27.7.2022



Sabine Jellinghaus
Kirchliche Umweltrevisorin
Hochstr. 115, 58095 Hagen